Gemeinsam Bildung gestalten

Der Newsletter des BLGS 1/2021

2021 ist Superwahljahr mit Abstimmungen u.a. zum BLGS-Vorstand, DPR-Präsidium und Bundestag

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Erscheinungstermin dieses Newsletters hat das Jahr 2021 bereits begonnen – Zeit also für den traditionellen Rück- und Ausblick.

Mit dem zum Januar 2020 in Kraft getretenen Pflegeberufegesetz waren viele Hoffnungen auf einen radikalen Systemwechsel in der Pflegeausbildung verknüpft. Mit dem Corona-Lockdown im Frühjahr hätten die Rahmenbedingungen aber schlechter nicht sein können. Dennoch hat – bundesweit betrachtet – der Ausbildungsstart relativ gut funktioniert. Es wurden Anpassungen in der Jahresplanung vorgenommen: Einsatzzeiten wurden verändert; der Ausbildungsbeginn konnte teilweise nach hinten geschoben werden; einige Einrichtungen begannen die Ausbildung mit Urlaub für die Azubis. Leider gab es hier auch unrühmliche Beispiele. So wurden die Auszubildenden an einigen Kliniken und Langzeitpflegeeinrichtungen direkt ins kalte Wasser gestoßen und mussten ihren ersten Einsatz ohne die erforderliche Vorbereitung im Unterricht absolvieren.

Aus berufspolitischer Sicht betrachtet können Sie sicher sein, wir werden die immer deutlicher werdenden Schwachstellen im Gesetz öffentlich machen und an deren Verbesserung arbeiten. Als „Nadelöhre" kristallisierten sich pädiatrische und psychiatrische Pflegeeinsätze sowie der ambulante Sektor heraus. In den Schulen herrscht Nachwuchsmangel an Lehrenden – auch ohne Einfluss der demnächst in den Ruhestand gehenden Babyboomer-Generation. Es bleibt also spannend – und herausfordernd.

2021 beschert uns ein Superwahljahr: Im BLGS wählen wir einen neuen Bundevorstand und sehen erfreulicherweise bereits reges Interesse unserer Mitglieder, sich aktiv in die Vorstandsarbeit einzubringen. Auch im Deutschen Pflegerat stehen für dieses Jahr Neuwahlen im Präsidium an. Ach ja – im Herbst findet dann auch noch die Bundestagswahl statt.

Zum Schluss bleibt mir noch ein positiver Wunsch an Sie alle: Bleiben Sie negativ!

Carsten Drude
Vorsitzender BLGS e.V.

Preisverdächtig

Myrèse Larkamp mit Nachwuchspreis des Landesverbands NRW ausgezeichnet

Bereits zum dritten Mal verlieh der BLGS Landesverband NRW den Nachwuchspreis für Masterabsolventen der Berufspädagogik in Pflege- und Therapieberufen. Die Preisträgerin 2020, Myrèse Larkamp, setzte sich mit ihrer Arbeit „Grundprinzipien der Konzeption von Fort- und Weiterbildungen in der Pflege – eine Bedarfsanalyse unter generalistischer Perspektive" gegen 13 weitere Kandidaten durch und wird mit einem Preisgeld von 1.500 Euro belohnt.

Die Frage, mit welchen Themen sich der berufspädagogische Nachwuchs beschäftigt, welche Relevanz diese für die (Pflege-) Bildungspraxis haben und wie die Forschungsergebnisse Eingang in die Lehre in den Bildungseinrichtungen finden, hat im Landesverband NRW dazu geführt, den Nachwuchspreis ins Leben zu rufen. Ziel der Vergabe ist die Vernetzung zwischen Hochschule und Bildungspraxis sowie die Würdigung von kreativen und praxisorientierten Abschlussarbeiten. Für die Bildungseinrichtungen soll der Preis Ansporn sein, wissenschaftlich fundierte Konzepte umzusetzen – und damit dem Lehrernachwuchs die Anerkennung zuteilwerden zu lassen, die er verdient.

2020 konnte nur digital gratuliert werden

Die Preisverleihung als eine Form dieser Anerkennung sollte im Rahmen der BLGS-Fachtagung und Landesversammlung am 12. November in Dortmund stattfinden, aber in diesem Jahr ist alles anders. Die Veranstaltung – und damit auch die Preisverleihung vor Ort – musste abgesagt werden. Dennoch gratuliert der Landesvorstand Myrèse Larkamp, wenn auch nur digital, sehr herzlich zum Gewinn des Nachwuchspreises des BLGS NRW 2020!

Myrèse Larkamp leitet seit 2018 den Fort- und Weiterbildungsbereich am Canisius Campus – Katholische Akademie für Pflegeberufe in Dortmund und wird nun für ihre Abschlussarbeit im Rahmen des postgradualen Masterstudiums „Schulleitungsmanagement" an der Katholischen Hochschule NRW ausgezeichnet. Die Juroren Prof. Dr. Wolfgang Heffels und Dr. German Quernheim begründen in ihrem Gutachten die Entscheidung mit der Relevanz der Arbeit für die „zukünftige Gestaltung der Fort- und Weiterbildung in der Pflege unter integrativer Berücksichtigung der generalistischen, berufsbezogenen und akademischen Bildungsgänge".

Myrèse Larkamp hat den Nachwuchspreis BLGS Landesverband NRW für Masterabsolventen der Berufspädagogik in Pflege- und Therapieberufen 2020 gewonnen.

Ausgehend davon, dass die „breitere" Qualifikation generalistisch ausgebildeter Pflegefachpersonen zulasten einer bisher als selbstverständlich erachteten Tiefe geht, erarbeitet Myrèse Larkamp Grundprinzipien zur Konzeption von Weiterbildungsqualifizierungen, um die antizipierte Kompetenzlücke zu schließen. Auf der Basis der aktuellen Gesetzeslage sowie der Fort- und Weiterbildungslandschaft analysiert sie, welche Qualifikationen der Fort- und Weiterbildung der „Markt" ab 2023 benötigt. Hieraus resultieren zwei wesentliche Erkenntnisse:

- Die generalistische Pflegeausbildung verändert den Fort- und Weiterbildungsbedarf, sowohl hinsichtlich einer nach der Erstausbildung zu erwerbenden Spezialisierung als auch hinsichtlich der Einarbeitungskonzepte für alle Berufsabschlüsse nach dem PflBG.
- Es bedarf einer Neukonzeption des gesamten pflegerischen Fort- und Weiterbildungssektors. Dieser wurde bislang eher unter einer medizinischen bzw. funktionsorientierten Perspektive entwickelt und benötigt eine Neukonstruktion nach pflegewissenschaftlichen Gesichtspunkten. Die Pflegewissenschaft muss als Ordnungs- und Orientierungssystem für den Fort- und Weiterbildungsbereich handlungsleitend werden.

Zudem ist die tradierte, weitgehend verschulte Lehr-Lern-Organisation im Fort- und Weiterbildungsbereich zu überprüfen und zugunsten selbstgesteuerter (digitaler) Lernprinzipien zu verändern. Dabei darf die nationale und internationale Vergleichbarkeit, wie sie zum Beispiel durch das ECVET-Nachweissystem erreicht wird, nicht unberücksichtigt bleiben. Und „die Paradoxie, dass beruflich qualifizierte und akademisch qualifizierte Pflegekräfte für die gleichen Aufgabenbereiche zuständig sind, aber auf unterschiedlichen Ebenen nach DQR [und] EQR qualifiziert [werden], bedarf einer Problemlösung in Bezug auf die Konstruktion von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen." (aus dem Gutachten)

Es braucht eine bundeseinheitliche Struktur der Fort- und Weiterbildung

Der Vorschlag in der Masterthesis lautet, formale, informale und non-formale Kompetenzen anzuerkennen und damit integrativ und nicht seperativ zu agieren. Doch wie lassen sich diese Anforderungen in einer Fort- und Weiterbildungslandschaft umsetzen, die aufgrund zahlreicher Akteure und teils konkurrierender gesetzlicher Regularien als äußerst heterogen zu bezeichnen ist und in der es weder einheitliche (verpflichtende) Vorgaben noch eine bundesweite Kontrollinstanz gibt? Larkamp empfiehlt eine einheitliche und organisierte Struktur der Fort- und Weiterbildungsland-

schaft auf Bundesebene – und sieht in einer Bundespflegekammer als Dachorganisation aller Landespflegekammern eine mögliche Organisation, die dieses Aufgabenfeld als ihres betrachtet.

Der Landesvorstand des BLGS NRW freut sich sehr, dass die ausgezeichnete Masterthesis eine von vielen Arbeiten ist, die im Wettbewerb eingereicht wurden. „Die Resonanz auf die Ausschreibung des Nachwuchspreises zeigt, dass dem (berufs-) pädagogischen Nachwuchs mit dem Preis eine Möglichkeit eröffnet wird, die eigenen Forschungsergebnisse einem größeren Publikum vorzustellen" so Thomas Kutschke, Landesvorsitzender des BLGS NRW. Und die Rückmeldung der beiden Juroren spornt an: „In diesem Jahr waren die Masterarbeiten sehr eng und alle sehr gut!" Daher gilt die Gratulation des Landesvorstandes allen Wettbewerbern und namentlich noch den beiden Nächstplatzierten: Während sich Stephanie Wolters mit Interventionsentscheidungen von Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern im Projekt „Schüler leiten eine Station" auseinandersetzte, analysierte Jan-Philipp Schlichtmann die Situation männlicher Auszubildender in Pflegeberufen unter der Fragestellung: „Wirst du dann Krankenbruder?"

Jetzt bewerben

Auch im Jahr 2021 wird der Nachwuchspreis des BLGS NRW ausgeschrieben – und hoffentlich wieder analog bei der Fachtagung und Landesversammlung am 28. Oktober 2021 in Dortmund verliehen. Der Nachwuchspreis richtet sich an Master-Absolventen der Pädagogik in Pflege- oder Gesundheitsberufen, die ihren Master-Abschluss in NRW erworben haben oder in NRW in der Berufsbildung tätig sind. Eingereicht werden können Arbeiten, die mit mindestens „gut" bewertet wurden, nicht älter als drei Jahre sind und sich mit einem Thema der Schulentwicklung (Unterrichts-, Personal- oder Organisationsentwicklung) auseinandersetzen. Die Bewerbungsfrist endet am 31.03.2021. Ansprechpartner sind Daniela Schlosser und Torsten Edelkraut. Alle Informationen zur Ausschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter: https://www.blgsev.de/lv-nordrhein-westfalen-praxisanleitung.php

Torsten Edelkraut
BLGS-Landesvorstand NRW

Aus der Forschung

BiBB beauftragt Forschungsprojekte zur Pflegeausbildung

Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat zwei Forschungs- und Entwicklungsaufträge im Zusammenhang mit den neuen Pflegeausbildungen vergeben, die Anfang dieses Jahres an den Start gehen:

1. „Entwicklung eines wissenschaftsbasierten Konzepts für ein Web Based Training und Durchführung von Trainings zum Online Recruiting von Auszubildenden in den Pflegeberufen"

In diesem Projekt werden webbasierte Trainings (WBT) zum Onlinerecruiting für die Pflegeausbildung entwickelt und durchgeführt. Als Teilnehmer*innen des Trainings sind Personen aus unterschiedlichen Organisationen (v.a. Pflegeeinrichtungen und Pflegeschulen) angesprochen, die für die Gewinnung von Auszubildenden zuständig sind. Nach Abschluss des WBT sollen sie in der Lage sein, ausbildungsinteressierte Jugendlichen im digitalen Raum (Webseiten, soziale Medien, Onlineplattformen) zielgruppengerecht anzusprechen. Die Grundlage bilden aktuelle kommunikations- und bildungswissenschaftliche sowie diversitysensible Erkenntnisse unter besonderer Berücksichtigung des Zielberufs. Das WBT soll aus drei bis maximal fünf Onlinesitzungen à 90 Minuten bestehen und modular aufgebaut sein.

Ziel des Projekts ist es, die Rekrutierung von Auszubildenden zu verbessern, auch unter den erschwerten Bedingungen von Kommunikation in Pandemie-Zeiten. Die Laufzeit beträgt 24 Monate.

2. „Begleitforschung des Veränderungsprozesses zur Einführung der neuen Pflegeausbildungen"

Die Einführung der neuen Pflegeausbildungen nach PflBG soll in diesem Projekt evaluiert werden. Die Entwicklungen in Ausbildungsbetrieben, Pflegeschulen und Hochschulen werden mit Hilfe qualitativer Schwerpunktbefragungen in den Jahren 2021, 2022 und 2023 untersucht. Zudem werden die Koordinierungsstellen zur Vernetzung unterschiedlicher Akteure der Ausbildung in die Erhebung einbezogen. Im Fokus stehen dabei Fragen zur

© pixelfit / Getty Images / iStock (Symbolbild mit Fotomodellen)

„Wie lassen sich Informationen über den Pflegeberuf für junge Menschen ansprechend gestalten?"

Lernortkooperation: Kooperationen in Ausbildungsverbünden, Theorie-Praxis-Verzahnung, Praxisanleitung und Praxisbegleitung. Die Perspektive von Auszubildenden und Studierenden wird im Rahmen einer Längsschnittuntersuchung mit insgesamt drei Erhebungswellen in 2021, 2022 und 2023 erfasst. Diese Befragungen bestehen aus einem standardisierten und einem individuellen Befragungsteil, um sowohl Entwicklungstrends als auch Schlaglichtthemen abbilden zu können.

Ziel ist es, Erfolgsfaktoren und Hindernisse frühzeitig zu identifizieren, um Unterstützungsmöglichkeiten für die Praxis ableiten zu können. Die Laufzeit beträgt 36 Monate. *(AU)*

Lehren & Lernen

LSBTI* und Pflege – BISS e.V. veröffentlicht Literaturliste

„Biografieorientierte Pflege hat viele Aspekte"

Menschen haben das Recht auf eine biografieorientierte Pflege und Begleitung. Dies gilt auch für Personen mit einer „anderen" sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität als die der Mehrheit der Gesellschaft. Das Thema „sexuelle und geschlechtliche Vielfalt" hat nun auch Einzug in die Rahmenpläne der Pflegeausbildung gehalten, Lehrende und Auszubildende sind zur Auseinandersetzung aufgefordert. Zur Unterstützung der Lehrenden hat die Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren (BISS e.V.) eine ausführliche Literaturliste mit den Rubriken Alter und Pflege, Lehrmaterialien, Lebensgeschichten und Historie erarbeitet, die gratis zum Download zur Verfügung steht. *(AU)*

www.schwuleundalter.de/sexualitaet-und-geschlecht-als-unterrichtsthema-in-der-pflegeausbildung/

BLGS Fortbildungsaktivitäten

Digitalisierung und Vorurteilsbewusstsein beschließen Fortbildungsjahr 2020

Die Covid-19-Pandemie hat die BLGS-Fortbildungsaktivitäten 2020 massiv behindert und zur Absage der meisten Termine geführt. Umso erfreulicher war es, dass im letzten Quartal noch zwei interessante Veranstaltungen angeboten werden konnten.

Life in Ludwigshafen

Am 16. Oktober fand in Ludwigshafen eine Fortbildung für Lehrende zum Thema „Aus Erfahrung lernen – digitale Kompetenzen entwickeln" statt. Diese konnte dank eines entsprechenden Hygienekonzepts sogar im Präsenzformat angeboten werden. Die Teilnehmenden arbeiteten in Workshops mit kleiner Gruppenstärke, die Hauptvorträge wurden in die Workshopräume übertragen. „Aus meiner Sicht war es war ein gelungener Auftakt für mehr Veranstaltungen dieser Art und auch zu diesem Thema – ein in den Rückmeldungen häufig genannter Wunsch. Die Mischung der Themen aus Informationen und Erfahrungsaustausch rund um den DigitalPakt, die praktische Anwendung von digitalen Tools und das Lernen mit Head-mounted Displays sind bei den Teilnehmenden gut angekommen. Auch die Referenten, u.a. Prof. Dr. Tobias Hölterhof, Köln, sind bei einer Fortsetzung des Themas gerne wieder dabei", so Organisatorin Monika Heuvelmann vom BLGS-Bundesvorstand.

Online Intensiv

Bei der zweiten Veranstaltung unter dem Thema „Welche Voraussetzungen braucht ein vorurteilsbewusster Umgang im pflegepädagogischen Lernumfeld?" trafen sich Lehrer*innen und Praxisanleiter*innen am 16. November online zum pflegepädagogischen Fachtag des BLGS-Landesverbands Baden-Württemberg. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd durchgeführt. Handan Kaymak, Prozessbegleiterin und Beraterin in der diversitätsorientierten Organisationsentwicklung, und ihre Mitarbeiter*innen führten in praxisnahen Workshops durch das Thema Diversity. Mit-Organisator Martin Boochs vom BLGS Baden-Württemberg: „Wir waren alle sehr angenehm überrascht darüber, dass wir auch innerhalb des Online-Formats in einen so lebhaften und intensiven Austausch kommen konnten. Die Teilnehmer*innen meldeten zurück, dass die Fortbildung sie sehr nachdenklich im eigenen Umgang mit dem Thema gemacht und Raum für weitere Reflexion eröffnet hat." *(AU)*

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
Carsten Drude, Vorsitzender (verantwortlich)
Alt Moabit 91, 10559 Berlin
Tel.: 030 39 40 53 80, Fax: 030 39 40 53 85
info@blgsev.de; www.blgsev.de

Der offizielle Newsletter der BLGS erscheint in Kooperation mit Springer Pflege in den Zeitschriften HEILBERUFE und Pflege*Zeitschrift*
Verlag: Springer Medizin Verlag GmbH
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Geschäftsführer: Joachim Krieger, Fabian Kaufmann

Chefredakteurin: Katja Kupfer-Geißler
Heidelberger Platz 3; 14197 Berlin
Tel.: 030 82787 5500, Fax: 030 82787 5505
heilberufe@springer.com | www.springerpflege.de
Layout: Scientific Publishing Services
Druck: Printforce Nederland B.V. | 4104 AM Culemborg